

Lektion 21

Karthago wird zerstört

Die Römer beabsichtigten, den im zweiten punischen Krieg besiegten Karthagern erneut den Krieg zu erklären, obwohl sie die Friedensbedingungen mit Sorgfalt bewahrt hatten. Der Grund des dritten punischen Krieges war folgender:

Masinissa, der König der Numidier, drang oft in die Grenzen der Karthager ein, ohne provoziert worden zu sein. Nachdem jene die Flotte und das Heer gegen die Numidier bereitgestellt hatten, um sich zu verteidigen, sagten die Römer, dass dies gegen das Gesetz des Bündnisses getan worden sei.¹ Obgleich sie nämlich wussten, dass Masinissa den Karthagern Unrecht tat, vernachlässigten sie, als Bundesgenossen des Königs, seine Untaten. Cato der Ältere, der Karthago durch die Arbeit und Mühe der Bürger in Reichtum und Wohlstand blühen gesehen hatte, pflegte alle Reden im Senat mit diesen Worten zu beenden: "Im übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zu zerstören sei."

Obwohl einige Senatoren nicht ohne gewichtigen Grund dagegen sprachen, wurde eine große römische Flotte nach Afrika geschickt. Zuerst hofften die Karthager, dass Frieden mit den Römern geschlossen werden würde. Daher stellten sie Sklaven und überlieferten Schiffe und Waffen, wie die Römer gefordert hatten. Später aber, obwohl sie all dies getan hatten, wurde den Bürgern befohlen, die Stadt zu verlassen und eine neue Stadt an einem vom Meer abgelegenen Ort zu erbauen. Als sie dies gehört hatten, verfluchten alle Karthager die Römer und stellten das Kriegsglück auf die Probe. Aber obwohl Männer, Frauen, Kinder und Alte gleichsam die Stadt verteidigten, gelang es Scipio dem Jüngeren nach zwei Jahren, die Stadt zu erobern.

Hasdrubal, der Führer der Karthager, ergab sich mit den Soldaten. Hasdrubals Frau aber soll ausgerufen haben: „Ich weiß nicht, aus welchem Grund wir von den Göttern verlassen wurden.“ Dann stürzte sie sich zusammen mit ihren Kindern von der Dachspitze des angezündeten Tempels mitten in die Flammen, in den sie geflohen war, um nicht in feindliche Hand zu geraten. Durch diese Tat rief sie das Schicksal der Königin in Erinnerung, die Karthago gründete. Welch große Stadt zerstört worden ist, kann an der Dauer des Feuers erkannt werden. 17 Tage lang konnten die Flammen nämlich kaum ausgelöscht werden, welche die Karthager selbst an den Häusern und Tempeln gelegt hatten.

Korinth wird im selben Jahr zerstört

Geschichtsschreiber überliefern, dass im selben Jahr als Karthago zerstört und ausgelöscht wurde, auch Korinth, eine berühmte Stadt der Griechen, von L. Mummius eingenommen worden sei. Nachdem dieser Feldherr die so berühmte Stadt durch Gewalt und Truppen eingenommen hatte, zögerte er nicht, diese Schönheit zu zerstören, obwohl von dieser keine Gefahr ausging², „eine unwürdige Tat“, wie Florus sagte. Er verschonte weder private, noch öffentliche Gebäude. Die Stadt selbst wurde geplündert; viele Statuen und andere durch große Kunst vollendete Werke wurden später im ganzen Umkreis gefunden. Das geplünderte Korinth und ganz Griechenland wurden zu einer Provinz des römischen Volkes gemacht. Im selben Jahr als die zwei größten Kriege beendet wurden, war Rom Herrin der Welt.

¹ alternativ: „factum“ als Substantiv → „dass dies eine Tat gegen das Gesetz des Bündnisses sei“

² wörtlich: „obwohl von ihr nichts von Gefahr gezeigt wurde“